Constantin Chiriac – Die Geburt des internationalen Theaterfestivals FITS

Interview geführt von Sandra Jordan, Sommer 2023

(Deutsche Fassung des rumänischen Interviews)

S.J.: Ich möchte gern mit einer persönlichen Frage beginnen. Mein Mann ist ebenfalls Theaterdirektor, der immer im Theaterbereich gearbeitet hat. Sie waren bereits ein etablierter Schauspieler, als Sie die Leitung des studentischen Kulturhauses übernahmen. Warum haben Sie das gewollt?

C.C.: Meine Verbindung zum Kulturhaus der Studenten war eine ganz besondere. Als junger Schauspieler, 1980, mit 21 Jahren, als ich als Jahrgangsbester in Bukarest die damals einzige Theaterschule abschloss, kam ich nach Sibiu, eingedenk der Tatsache, dass hier das erste Theater von Zentral- und Osteuropa war, dass es hier eine Universität mit vier Fakultäten gab und ein Kulturhaus für Studenten, welches exakt auf dem Gelände stand, auf das Sie sich jetzt beziehen. Zur kommunistischen Zeit stellte man die Eigentumsfrage nicht, wichtig war, was der Raum für die Jugend bedeutet. Ich hatte die Chance und die Freude, mit allen Studenten aus den 80er Jahren zu arbeiten und mich mit ihnen zu befreunden. Ich bin ein großer Rezipient, ich kann wochenlang Gedichte rezitieren und damals liebte ich es sehr, vor Publikum Gedichte vorzutragen, sei es im Stadion, in Fabriken, an Drehbänken, vor Nähmaschinen, an jedem Ort. Die Studenten liebten mich so sehr, dass ich bereit war, wann immer und wo immer aufzutreten.

Leider wurden die Zeiten schlechter, die Universität in Sibiu wurde Mitte der 1980-er Jahre geschlossen, weil es eine Stadt mit starkem deutschen Einfluss war. Die „Neunziger Kaserne“ wurde auf Befehl von Ceaușescu abgerissen und er schickte seinen Sohn [als Vorsitzenden des Parteikomitees des Landkreises], um vor allem die Altstadt weiter zu zerstören. Glücklicherweise verliebte sich der Sohn in die Altstadt und wurde einer von denen, die für ihren Erhalt kämpften. Er beantragte sogar ein Projekt, das erste Theater von Ost- und Zentraleuropa [im Dicken Turm] wiederherzustellen, das damals ein Kino war.

Als Künstler dieser Stadt nahm ich an allem teil, was gleich nach der Revolution geschah, ich kämpfte für die Neugründung der Universität. Damals, während der Revolution, wollte der erste Rektor der Universität, Mircea Tomuș, ins Erziehungsministerium vordringen, weshalb er auf meine Schultern kletterte und durch ein Fenster ins Ministeriumsgebäude hineinkam. So kamen wir bis zum damaligen Erziehungsminister, mit dem er befreundet war, und so habe auch ich geholfen, die Universität wieder zu etablieren.

Zusammen mit der Wiedergründung der Universität dachte ich, dass das Studentenkulturhaus zurückkäme, das komplett nach Ploiești umgezogen war. In diesem Sinne gab es einen Antrag an das Erziehungsministerium. Im Dezember 1992 wurde ich zum Direktor des Studentenkulturhauses ernannt, an dem Ort, an dem es während der kommunistischen Periode [bis zur Auflösung der Hochschule 1987] existiert hat. Dank meines guten Rufs als Schauspieler und als Leader der jungen Generation konnte ich verschiedene landesweite Programme entwickeln, zusammen mit den wichtigsten studentischen Kulturhäusern in Bukarest, Klausenburg, Iași und Temeswar, wo die Studenten sich ausdrücken konnten. Ich habe eine Theatertruppe aufgebaut, ein Ensemble für zeitgenössischen Tanz, eines für modernen Tanz, eine Folkloregruppe und eine für Marionettentheater, all das in der Zeit als Direktor zwischen 1992 und 2001.

Damals war das Studentenkulturhaus tatsächlich das kulturelle Zentrum von Sibiu, sodass ich 1993 das Internationale Theaterfestival von Sibiu aufbauen konnte. Im ersten Jahr beteiligten sich drei Länder mit acht Inszenierungen und danach begann eine unglaubliche Entwicklung. Der Sitz des Festivals war das Studentenkulturhaus, in dem ich Direktor war. Alle Ensembles, die ich gegründet habe, und alle Studenten, die darüber hinaus beteiligt gewesen waren, haben mitgemacht und so zur Entwicklung des Internationalen Theaterfestivals von Sibiu beigetragen und zwar als Freiwillige, womit sie die größte Gruppe von Freiwilligen in der Welt des Theaters gebildet haben.

Bis 2001 wurde das Festival schon so kräftig, dass es als treibende Kraft für die Ernennung Sibius zur Europäischen Kulturhauptstadt diente. Nicht zufällig las man in der Zeitung „Tribuna“ vom 2. November 1994, dass der Kulturhausdirektor und Schauspieler Chiriac verkündete, dass er sich Sibiu als Europäische Kulturhauptstadt wünschte. Dazu habe ich ein Initiativkomitee gegründet, mit dem wir es schafften, 2001

die ersten wichtigen Gespräche zu führen, und ich war persönlich bei der Jury der Europäischen Kommission, um den Titel als Europäische Kulturhauptstadt zu erreichen. Die Motivation war die Verbindung zur Jugend, die so stark war, und der Wunsch, die Jugendlichen näher an die Kultur, an das Theater und an das gesellschaftliche Engagement heranzuführen.

Frage: Welches Angebot gab es damals im Studentenkulturhaus, wie wurde es akzeptiert und welche Veränderungen haben Sie vorgenommen?

Antwort: Wie ich bereits gesagt habe, hatten die Jugendlichen, die Studenten auf einmal ein Kulturhaus. Ich habe es von Null aufgebaut. Von 1984 [1987], als es geschlossen wurde, bis 1993 [1992], als es wieder neu funktionierte, waren das etwa zehn Jahre [fünf]. Die Studenten aus der kommunistischen Zeit hatten vergessen, was ein Studentenhaus bedeutete. Alles, was die Regeln und das gute Funktionieren eines Kulturhauses ausmacht, habe ich aufgebaut. Ich habe von Null angefangen, mir wurde nichts geschenkt. Ich habe es mit den Jugendlichen aufgebaut, mit Freunden, mit der Unterstützung des Bildungsministeriums. Dieses Kulturhaus wurde führend in der kulturellen Bewegung im Land, und es war kein Zufall, dass die Nationalen Studentengalas – im Sommer in Costinești, im Winter in den Bergen – von mir geleitet wurden, und dass die Ensembles aus Sibiu an vorderster Stelle im nationalen und internationalen kulturellen Dialog standen. Davon hat Sibiu profitiert, einschließlich der deutschen Minderheit, es diente Eltern und Kindern, der ganze Gesellschaft.

Frage: Als Sie 1993 das Nationale Studententheaterfestival gründeten, hatten Sie gegen große Widerstände anzugehen oder wurden Sie sehr unterstützt, was Personen oder Geld betraf?

Antwort: Als wir 1993 das Internationale Theaterfestival ins Leben riefen, wurde die Idee begrüßt. Alle Studenten, die gesamte akademische Gemeinde war begeistert, ebenso das Bildungsministerium. Es gab einen unglaublichen Rückhalt, wir haben nirgends Widerstand gespürt, die Studenten waren sogar sehr dankbar. Sie waren sehr glücklich, denn sie sahen auf einmal die wichtigsten Theater- und Tanzensembles nach Rumänien kommen und sie arbeiteten mit ihnen zusammen. Das Studentenkulturhaus war damals eine der besten Plattformen für den kulturellen Dialog in Rumänien.

Frage: Wie haben Sie den langen Prozess der Rückgabe des Kulturhauses an die Evangelische Kirche in Erinnerung?

Antwort: Ich habe die Leitung des Studentenkulturhauses 2001 verlassen und übernahm die Leitung des Theaters in Sibiu, das ich zum Nationaltheater umformte. Ich weiß nichts darüber, wie die Rückgabe dieser Räumlichkeiten ablief.* Ich kann nur sagen, dass das ein großer Schmerz für die Studenten war, die nun keinen Sitz mehr hatten und die die großzügigen Räume aufgeben mussten, mit einem so großen Hof, wo sie so viele Aktivitäten durchgeführt hatten. Praktisch ist die Institution Studentenkulturhaus, die ich verlassen habe, danach eine kleine, unbedeutende Einrichtung geworden, weil ihr ein eigener Sitz fehlte. Was es [betreffend die Rückgabe des Gebäudes] an Prozessen, Verhandlungen und Verzögerungen gab, sind Dinge, die mir nicht bekannt sind, es ist eine Zeitspanne, über die ich nichts berichten kann.*

*[Weiter oben ist jedoch zu lesen, dass C. Chiriac zwischen 1992 und 2001 Direktor des Studentenkulturhauses war, also gerade in der Zeitspanne der Rückgabeprozesse, woraus ersichtlich ist, dass er direkt mit den Vorgängen zu tun hatte.]